

3 Konvente jeweils fünf Urkunden erwirkten¹⁰⁶). Sechs Stücke wurden jeweils für 2 Klöster ausgestellt¹⁰⁷). Von den insgesamt 28 Klöstern bekamen also 19, das sind $\frac{2}{3}$ der Klöster (= 66 %) sechs oder weniger Urkunden. Darunter auch die wittelsbachischen Hausklöster Scheyern (5 Urk.) oder Ensdorf (6 Urk.). Vom letzten Drittel der Klöster erhielten Ebersberg 7 Urkunden¹⁰⁸), Altenhohenau und Ettal 10 Urkunden¹⁰⁹), Herrenalb 11¹¹⁰), St. Emmeram 12¹¹¹), Schäftlarn 14¹¹²). Das Klarissinnenkloster in München erwarb die überraschend hohe Zahl von 18 Stücken¹¹³), dann folgt Diessen mit 24¹¹⁴) und die Spitze hält erwartungsgemäß Fürstenfeld mit 42 Urkunden¹¹⁵).

Für zwei dieser Klöster St. Jakob (Klarissinnen) in München und Fürstenfeld, die eine so hohe Zahl von Urkunden erhalten haben, ist jeweils ein enger Kontakt zum Herzogshaus nachzuweisen: Fürstenfeld als von Ludwig II. 1263 neugegründetes Kloster war natürlich mit dem wittelsbachischen Hause eng verbunden. Daß St. Jakob in München eine solche Verbindung aufweist, wird einsichtig, wenn man bedenkt, daß es ebenfalls 1282 von Herzog Ludwig II. gegründet wurde und eine ältere Schwester Ludwigs des Bayern namens Anna als Franziskanerin in Söflingen bei Ulm gestorben ist¹¹⁶). Man darf doch annehmen, daß sie in München im Klarissinnenkloster eingetreten ist, in das auch später ihre Nichte, die jüngste Tochter Ludwigs des Bayern (vielleicht zur Schulbildung?) gebracht wurde¹¹⁷). Die enge Verbindung Ludwigs mit den Minoriten ist ja bekannt¹¹⁸). Vielleicht könnte auch eine ähnliche Erklärung für die hohe Zahl von Urkunden für Diessen zu finden sein? Dies wäre um so wünschenswerter, als sonst für Diessen, als einem ehemaligen Hauskloster der Grafen von Andechs, eine solche Bevorzugung unerklärlich wäre.

¹⁰⁶) Prüfening: B ö h m e r, Reg. Imp. 1600, 2391, 2392, 2442, 2895; Scheyern: B ö h m e r, Reg. Imp. 86, 296, 297, 1719, 3406; Tegernsee: B ö h m e r, Reg. Imp. 436, 534, 1092, 2187, 2461.

¹⁰⁷) Ensdorf: B ö h m e r, Reg. Imp. 3157, 3182, 377, 1915, 2082, 2156; Kempten: B ö h m e r, Reg. Imp. 1176, 1177, 2734, 1371, 1456, 1956, (2070).

¹⁰⁸) B ö h m e r, Reg. Imp. 3437, 1993, 1649, 2348, 829, 2143, 2349.

¹⁰⁹) Altenhohenau: B ö h m e r, Reg. Imp. 226, 295, 3180, 447, 484, 485, 834, 2220, 2240, 2361; Ettal: B ö h m e r, Reg. Imp. 1112, 1445, 1485, 1512, 2787, 1964, 2073, 2136, 2237, 2325, (2342, 2343).

¹¹⁰) B ö h m e r, Reg. Imp. 1599, 1894, 1906, 1959, 1958, 2399, 3321, 2470, 3523, 3544, 3525.

¹¹¹) B ö h m e r, Reg. Imp. 118, 119, 353, 1067, 1220, 1272, 1317, 1438, 1439, 1513, 2018, 2120.

¹¹²) B ö h m e r, Reg. Imp. 3184, 401, 832, 1084, 1091, 1240, 3370, 1725, 2058, (3456), 2862, 2864, 2886, 1822.

¹¹³) B ö h m e r, Reg. Imp. 140, 159, 179, 3155, 208, 217, 358, 432, 455, 811, 845, 1245, 1246, 1250, 1516, 1994, 2145, (3456).

¹¹⁴) S c h l ö g l, Diessen Urk. 68, 71, 72, 78, 83, 85, 86, 87, 90, 91, 95, 103, 104, 122, 124, 130, 139, 140, 149, 156, 158, 171, Dep. 26, 27. Zuzüglich von Beatrix Urk. 88; Margareta 143.

¹¹⁵) K o c h - W i l l e, Pfalzgrafenregesten 1822, 1852; B ö h m e r, Reg. Imp. 153, 156, 157, 181, 299, 316, 360, 361, 362, 363, 372, 378, 423, 424, 445, 469, 515, 823, 902, 996, 1125, 1213, 1217, 1357, 1356, 1523, 1529, 1594, 1598, 1603, 1635, 1639, 1736, 1818, 1988, 2045, 2232, 2273, 2435, 2554.

¹¹⁶) H ä u t l e, Wittelsbacher S. 7.

¹¹⁷) Vgl. Heimbucher 2, 478 ff., der den Ordenseintritt für erwiesen hält gegen H ä u t l e S. 12.

¹¹⁸) Die letzte Lit.: Friedrich P r i n z, Marsilius von Padua, Zs. für bayrische Landesgeschichte 39 (1976) S. 43 mit Anm. 14; Riezler, Geschichte Baierns 2, 215, 561 ff.